

kirchschlaegers bruesseler bilanz

br u e s s e l , 11.11.(apa) - als "einleitung eines neuen abschnittes in den oesterreichischen bemuehungen, eine mit der immerwaehrenden neutralitaet vereinbarte und den wirtschaftlichen notwendigkeiten rechnung tragende loesung des verhaeltnisses zum gemeinsamen markt" zu finden, bezeichnete ausserminister dr. rudolf kirchschlaeger vor seinem abflug in bruessel das hiesige auftreten der oesterreichischen regierungsdelegation. der minister hat gelegenheit, morgen beim kapitel aeusseres im rahmen des finanz- und budgetausschusses darueber den parlamentariern zu berichten.

das interesse, das die oesterreichische grundsatzerklaerung sowohl bei den mitgliedsstaaten als auch bei der kommission der europaeischen gemeinschaften sowie in der pressekonferenz nicht nur bei ewg und efta-staaten gefunden hat, ist wie der minister betonte, erfreulich gross. daraus kann der schluss gezogen werden, dass die oeffentliche

....

.... oeffentliche

meinung in eine richtung geht, die einen grossen europaeischen freien markt, der ewg und efta einschliesst, zum ziel hat.

auf die parallele zwischen der oesterreichischen und der s c h w e i z e r eroeffnungserklaerung angesprochen, meinte dr. kirchschlaeger, dies sei nicht zufaellig, sondern ergebnis gegenseitiger information und konsultation. es hat auch seinen grund in der in gleicher weise institutionalisierten neutralitaet oesterreichs und der schweiz. diese parallelitaet laesst aber nicht zwingend den schluss zu, dass oesterreich bis zum ende der verhandlungen jeweils gleiche oder aehnliche standpunkte vertreten wird, weil die wirtschaftlichen gegebenheiten und interessen eben andere sind. sicher aber wird die gegenseitige konsultation fortgesetzt.

was schweden anbelangt so haben gerade seit der efta ministerratskonferenz eingehende konsultationen stattgefunden. es sei erfreulich, sagte kirchschlaeger, dass dieser noerdliche neutrale von den gleichen neutralitaetspolitischen voraussetzungen ausgeht, die er schon 1962 bei der ewg vertreten hat. allerdings ist die neutralitaet in schweden eine praktizierte und keine institutionelle, sodass sich im weiteren verlauf der verhandlungen schon starke differenzen zur oesterreichischen haltung ergeben koennen.(schluss)be